

## **Four Musketeers Trombone Quartet**

Das Four Musketeers Trombone Quartet geht auf eine Idee Dirk Amreins zurück. Sowohl er als auch Ian Bousfield und Christian Lindberg sind Schüler eines der einflussreichsten Blechbläser des 20. Jahrhunderts, Denis Wick. David Bruchez ein langjähriger Freund Dirk Amreins, ist die sinnvolle Komplettierung dieses einzigartigen Quartettes.

## **Programm – Basel, München, La Chaux-de-Fonds**

### **Manuel Burgos de la Rosa (1964) - The Trombone Messengers für FMTQ (UA)**

- The Ride of the Trombones
- Someday I'll be back
- Mission: The Bermuda Triangle

### **Samuel Barber (1918-1971) - String Quartett in b-minor Op.11 (arr. Simone Maffioletti)**

- Molto allegro e appassionata
- Molto adagio
- Molto allegro (come prima)

### **Jean Francois Michel (1957) - Carillons für Four Musketeers Trombone Quartet (UA)**

- Le Tintinement
- Le glas
- La volee

### **Christian Lindberg (1958) - Kinky Creature**

- Catmania
- Under the Pillow
- Dr.Deckers Daydream

### **Daniel Schnyder (1961) - Choral and Interludia**

**Programm für Zürich und Chamoson: tba**

## **Anmerkungen zum Programm**

### **- Catmania**

Es wurde eine Manie, eine Katzenmanie für Christian, nicht ganz unangenehm, aber doch eine Manie. In einem Versuch, sich von den hartnäckigen Träumen zu befreien, verfasste er das bemerkenswerte Werk Catmania. Er besteht darauf, dass der Versuch erfolgreich war.

### **- Under the Pillow**

Christian liegt auf dem Bauch und hat die Hände unter dem Kissen, so dass er den Winkel seines Nackens im Verhältnis zu seinem Rücken verändern kann. Unter dem Kissen entsteht eine eigene Welt, in der sich die Hände, umhüllt vom Kissen, frei wie Wolken bewegen können. Christian gelingt es, von hier aus seine Bilder in Under the Pillow einzufangen. Die Unterwelt des Kissens ist warm und weich, ohne feucht zu sein. Wie die Kindheit, schön und glatt - na ja, man kennt sich.

### **- Dr. Deckers Daydream**

In Dr. Deckers Daydream kombiniert Christian Dr. Deckers modale Tonalität aus der Fafner-Fanfare für vier Frösche mit seiner eigenen virtuoson Art, für die Posaune zu schreiben. Dr. Decker ist Christians Zahnarzt.

## **Die Künstler**

### **Ian Bousfield**

Ex-Soloposaunist London Symphony, Ex -Soloposaunist Wiener Philharmoniker, Professor an der Musikhochschule in Bern und am Royal Academy of Music in London. Internationaler Solist und Dirigent. Tenor Trombone.

[www.ianbousfield.com](http://www.ianbousfield.com)

### **David Bruchez**

Soloposaunist Tonhalle Orchester Zürich, Professor an der Musikhochschule in Zürich, Dirigent des Jugendsinfonieorchesters Zürich. Tenor Trombone.

[www.davidbruchez.com](http://www.davidbruchez.com)

### **Christian Lindberg**

Internationaler Solist, Dirigent und Komponist. Tenor Trombone.

[www.tarrodi.se](http://www.tarrodi.se)

### **Dirk Amrein**

Crossover artist with no limits. Bass Trombone.

[www.dirkamrein.com](http://www.dirkamrein.com)

## Die Komponisten

**Manuel Burgos de la Rosa** wurde 1964 in Barcelona geboren.

Obwohl Autodidakt, erhielt er spät eine Ausbildung am Konservatorium von Badalona und an der Barcelona Musikworkshop (Jazz). Interesse an zeitgenössischer Musik, Außerdem erhielt er Privatunterricht bei Komponisten wie Josep Soler oder Joan Ginjoan. Seine musikalische Tätigkeit entwickelte er lange Zeit als Pianistenbegleitung bekannte populäre Musikkünstler, abwechselnd diese Tätigkeit mit der Arbeit für Werbung, Fernsehen und Theater.

Später beschloss er, sich wieder der Komposition zu widmen und verdiente sich mehrere Wettbewerbe sowohl in Spanien als auch in Amerika. In seiner Produktion gibt es Musik für Klavier, Kammermusik (Duos, Trios, Quartette, Quintette, Ensembles) Streichorchester, Sinfonieorchester, Gesang und Chormusik. Seit 2009 ist er Mitglied des katalanischen Komponistenverbandes. Er ist derzeit Sekretär dieser Körperschaft und widmet sich auch der Zusammensetzung und Lehren.

**Samuel Barber** begann im Alter von sieben Jahren zu komponieren.

Mit neun erklärte er in einer Mitteilung an seine Mutter: "[...] I was meant to be a composer, and will be I'm sure. I'll ask you one more thing.—Don't ask me to try to forget this unpleasant thing and go play football. [...]"

„[...] Meine Bestimmung ist, Komponist zu sein, und ich bin sicher, dass ich das werde. Um eines möchte ich Dich noch bitten: Verlange nicht von mir, diese unerfreuliche Sache zu vergessen und Football spielen zu gehen! [...]"

Barber studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia, bevor er 1935 Mitglied der American Academy in Rom wurde. Im Jahr darauf schrieb er sein Quartett in h-moll, dessen bekannten zweiten Satz er für Streichorchester als Adagio for Strings (UA 1938 unter Arturo Toscanini) arrangierte. 1941 wurde er in die American Academy of Arts and Letters und 1961 in die American Academy of Arts and Sciences gewählt.

Die Popularität des Adagios hat das restliche Schaffen des Komponisten überstrahlt. Er wird jedoch als einer der talentiertesten amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts angesehen. Er vermied den Experimentalismus einiger anderer Komponisten seiner Generation und bevorzugte relativ traditionelle Harmonien und Formen. Sein Werk ist melodiös und wurde oft als die „neuromantische Periode“ in der Musik beschrieben. Keines seiner anderen Werke kam der Popularität des Adagios nahe, aber einige werden noch immer aufgeführt und aufgenommen.

Barbers Lebensgefährtin war der Komponist Gian Carlo Menotti.

**Jean-François Michel** wurde am 6. März 1957 geboren.

Seine musikalische Ausbildung absolvierte er von 1965 bis 1976 am Konservatorium Freiburg. 1975 gewann er die Bronzemedaille beim internationalen Wettbewerb von Genf. Von 1976 bis 1986 spielte er als Solotrompeter bei den Münchner Philharmonikern. Seit 1986 ist er Lehrer am Konservatorium Freiburg. Zwischen 1991 und 2001 unterrichtete er am Konservatorium Lausanne und von 1997 bis 2004 in Genf Berufsklassen.

Seine Soloauftritte haben ihn in viele europäische Länder, sowie nach Japan, Brasilien und Argentinien geführt. Vorab in Europa, aber auch auf anderen Kontinenten leitet er immer wieder

Meisterkurse. Er ist Mitglied des Bläserquartetts Nov'ars, des Komponistenensembles Buccinatoris und spielt in zahlreichen Orchestern.

Bei nationalen und internationalen Wettbewerben wird Jean-François Michel regelmäßig in die Jury berufen. Zurzeit unterrichtet er am Konservatorium Freiburg, am Standort Freiburg der Musikhochschule Lausanne. Seine Kompositionen werden weltweit geschätzt und gespielt. Sein Stil ist geprägt von Offenheit; die Bandbreite seiner Werke reicht von zeitgenössischen Kompositionen bis zu solchen mit Anklängen an die Volksmusik und berücksichtigt auch pädagogische Aspekte.

«Musik bewegt... alles Weitere ergibt sich daraus.»

Der schweizerisch-amerikanische Komponist **Daniel Schnyder** wurde 1961 in Zürich geboren.

Er lebt in New York City. Zu seinen Engagements als Komponist zählen Kompositionsaufträge für das Orpheus Chamber Orchestra in New York, das Tonkünstler Orchester Wien, das Radio-Sinfonieorchester Berlin, die Norrlands Opern in Schweden, die Chicago Sinfonietta, das Vienna Art Orchestra, das Tonhalle-Orchester Zürich, das Opernhaus Bern, das NDR Orchester Hannover, die NDR Big Band in Deutschland, das Milwaukee Symphony Orchestra, die New Yorker New Music Group "Absolute Ensemble" unter der Leitung von Kristjan Jaervi, das St. Paul Chamber Orchestra, das Chicago Jazz Philharmonic, das American Composers Orchestra, das Postclassical Ensemble in Washington, DC, das Pacific Symphony Orchestra und die Opera Philadelphia unter vielen anderen. Das Album "Absolution" (Enja Nova) mit Daniel Schnyders Posaunenkonzert erhielt 2002 eine Grammy-Nominierung für "Best Classical Small Ensemble Recording".

Er tritt häufig mit seinem speziellen Kammermusikprojekt für Saxophon und Streichquartett auf, das Komposition und Improvisation, Jazz und traditionelle Kammermusik kombiniert, ein Format, das auch beim Gaia Festival 2015 zu sehen war.

Der erweiterte Katalog seiner kammermusikalischen Werke wird rund um den Globus aufgeführt und aufgenommen.

Als Arrangeur/Komponist produzierte er Alben für die Jazzkünstler Abdullah Ibrahim ("African Suite"), Lee Konitz ("Tribute to Billie Holiday") und Paquito D'Rivera ("Habañera", Enja Records). Er arbeitete auch mit Simon Shaheen, Peter Herbert, Burhan Öcal, Bassam Saba, Jing Jang, Marcel Kalife und Jamey Haddad an einer Vielzahl von Projekten, die arabische Musik und chinesische Musikelemente mit Jazz und klassischer Musik verbanden.

Daniel Schnyders neue Oper "Abraham" wurde im November 2014 in Düsseldorf uraufgeführt. "Charlie Parker's Yardbird", ein Auftragswerk der Opera Philadelphia, wurde im Juni 2015 mit Laurence Brownlee als Charlie Parker uraufgeführt. Die New Yorker Erstaufführung des Werkes fand im Juni 2016 mit den New Yorker Philharmonikern im legendären "Apollo Theater" in Harlem statt.

Zwei Konzerte für ethnische Instrumente, sein Pipa-Konzert und sein Alphornkonzert, wurden in der Saison 2005/06 mit großem Erfolg uraufgeführt. Daniel Schnyder schrieb auch ein Konzert für den libanesischen Nay-Virtuosen Bassam Saba, das zum Herzstück seines besonderen Festivalprogramms wurde: "Arabian Night".